



Vor 90 Jahren, am 16. September 1935, wurden die Nürnberger Rassengesetze verkündet. Sie stellten ein wesentliches Element der NS-Rassen- und Verfolgungspolitik dar. In der ihr zu Grunde liegenden Rassenideologie war die Abstammung ein zentrales Kriterium, aus dem sich die Zugehörigkeit zu Rasse, Sippe und Volk sowie die Bindung an Grund und Boden ergab. Die praktischen bevölkerungspolitischen Maßnahmen zielten auf die Reinhaltung und Hochzuchtung der aus NS-Sicht wertvollen sowie die Ausmerzung der unerwünschten Menschengruppen. Die biologische Abstammung wurde damit entscheidend sowohl für das persönliche Fortkommen als auch für den Verlust von Recht und Leben.

Genealogie erlangte eine massive Aufwertung und rückte von einer historischen Hilfswissenschaft oder einer privaten Leidenschaft in den Rang eines wichtigen Instrumentes der nationalsozialistischen Rassenpolitik. Zum Nachweis der Abstammung wurden personenbezogene Quellen unabdingbar und die sie verwahrenden Archive und Einrichtungen verzeichneten einen großen Bedeutungsgewinn. Die Tagung setzt sich mit dieser „dunklen Seite“ der Genealogie auseinander. Die Vorträge beleuchten dabei vier Schwerpunkte: den ideologischen und rechtlichen Rahmen, die Akteure im Kontext der Verwahrung und Zugänglichmachung personenbezogener Quellen, unterschiedliche Verfolgtengruppen und Verfolgungssituationen sowie die private Genealogie im Kontext der NS-Rassenpolitik.

Abb. oben: Zeitgenössisches Schaubild zur Erläuterung der Nürnberger Rassegesetze (Entwurf: Willi Hackenberger)

Titelabb.: Konvolut von Ahnenpässen aus verschiedenen Beständen des Landesarchivs NRW Abt. OWL (Foto: Regina Gülicher)



Foto: Kristian Peters

- **Es wird kein Tagungsbeitrag erhoben.**
- **Um verbindliche Anmeldung zur Tagung wird bis zum 30. April 2025 dringend gebeten!**
Bitte teilen Sie auch mit, ob Sie am gemeinsamen Abendessen teilnehmen möchten.

Veranstaltungsort/Veranstalter

Landesarchiv NRW
Abteilung Ostwestfalen-Lippe
Willi-Hofmann-Straße 2
32756 Detmold
Tel.: 05231 766-0 | Fax: 05231 766-114
E-Mail: owl@lav.nrw.de

Nahverkehrsverbindungen

Vom Bahnhof Detmold:
Buslinien 702 (Meiersfeld), 709 (Gilde), 772 und 780 (Horn-Bad Meinberg) bis Haltestelle Leopoldinum oder Linie 707 bis Haltestelle Rosenstraße (stündlich),
Fußweg vom Bahnhof ca. 25–30 Minuten



**Abstammung als Staatsdoktrin –
Genealogie im Kontext der
nationalsozialistischen Rassenpolitik**

**12. Detmolder Sommergespräch
21. und 22. Mai 2025**

Mittwoch, 21. 5. 2025

10.00 UHR

Begrüßung: Dr. Johannes Burkardt

Grußwort: Dr. Frank M. Bischoff

Einführung: Dr. Mathias Schafmeister

10.30 UHR — SEKTION 1 IDEOLOGISCHER UND RECHTLICHER RAHMEN

› **Die deutsche Rassenanthropologie im europäischen Kontext, ca. 1800–1982**

Prof. Dr. Thomas Etzemüller

› **Die Nürnberger Gesetze und der Judenbegriff**

Dr. habil. Cornelia Essner-Conte

Kaffeepause

› **Volkskörperforschung und Genealogie: das „Dorfsippenbuch“-Projekt des Reichsnährstandes und seine Vorgeschichte**

Dr. Bernd Gausemeier

› **Das Personenstandswesen im Dritten Reich – ein Instrument der NS-Rassenpolitik**

Dr. Mathias Schafmeister

13.00 Uhr — Mittagsimbiss

14.00 UHR — SEKTION 2

ARCHIVISCHE AKTEURE IM DIENST DES NS-REGIMES

› **Von großen Eseln, verdienten Beamten und verfluchten Ariern. Die Bearbeitung der Ariernachweise im Staatsarchiv Wolfenbüttel und die Nemesis des Hermann Voges**

Meike Buck

› **Das Staatsarchiv Osnabrück und die Personenforschung in der NS-Zeit**

Dr. Thomas Brakmann

› **Familienforschung im Dienste des NS-Staates. Das Beispiel des Stadtarchiv Duisburg**

Dr. Andreas Pilger

Kaffeepause

› **Die Nürnberger Gesetze und die Deutsche Evangelische Kirche. Rassenpolitik und kirchliche Praxis**

Dr. Wolfgang Krogel

› **Die „Gebrüder Gatermann“ – eine Firma im Dienst des NS-Regimes**

Dr. Volker Hirsch

17.00 Uhr — Ende

Optional: Themenführungen 17 bis 18 Uhr

Ab 19.00 Uhr — Gemeinsames Abendessen
(auf eigene Kosten)

Abb. links: Ahnentafel und Konvolut von Ahnenpässen aus verschiedenen Beständen des Landesarchivs NRW Abt. OWL
(Foto: Regina Gülicher)

Donnerstag, 22. 5. 2025

8.30 UHR — SEKTION 3

GENEALOGIE UND VERFOLGUNG

› **Der Bestand „Rassenhygienische und kriminalbiologische Forschungsstelle des Reichsgesundheitsamtes“ im Bundesarchiv**

Annika Souhr-Könighaus

› **Funktionen der Sonderpädagogik in der eugenischen Bevölkerungspolitik des NS-Staates (1935–1945) – das Beispiel der Anstaltsschule der Behinderteneinrichtung Eben-Ezer in Lemgo**

Dr. Frank Konersmann

› **„Rassisch gesehen war ich halb“ – mit dem Stigma leben**

Dr. Beate Meyer

Kaffeepause

10.30 UHR — SEKTION 4 GENEALOGISCHE FORSCHUNG IM NATIONALSOZIALISMUS

› **„Familienforschung muß zur Volksforschung werden.“ Genealogische Vereinsarbeit im Nationalsozialismus am Beispiel des Westfälischen Bundes für Familienforschung**

Niklas Regenbrecht

› **Zur Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte Leipzig im Nationalsozialismus**

Dr. Anett Müller

› **Das Selbstverständnis der Familienforschung nach 1945: Aufarbeitung? Kontinuität? Neuausrichtung?**

Uwe Ständera

12.00 Uhr — Abschlussdiskussion

12.45 Uhr — Ende der Veranstaltung